

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Montag, 28. Februar 2011 06:00
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Satans Pünktlichkeit, Macht und Absicht

Himmelsfreunde - die christliche Montagspredigt
28. Februar 2011
Predigt von Charles H. Spurgeon

#####

SATANS PÜNKTLICHKEIT, MACHT UND ABSICHT
=====

"... danach kommt der Teufel und nimmt das Wort aus ihren Herzen, damit sie nicht glauben und selig werden."

Lukas 8,12

Es ist ein großer Trost, dass eine solche Menschenmenge bereit ist, das Wort Gottes zu hören. Auch wenn sich viele als Fels, als Weg oder als dorniger Grund erweisen werden, so ist es doch ermutigend, dass der Same auf einem so großen Acker gesät werden kann. Doch sind nicht alle Gedanken, die durch eine große Versammlung hervorgerufen werden, erfreulich. Es erhebt sich unwillkürlich die Frage: "Was wird aus all diesem Predigen und Hören? Wird der himmlische Same eine Ernte hervorbringen oder wird er auf unfruchtbaren Boden fallen?" Ein nachdenklicher Christ zieht, wenn er über diese Frage nachdenkt, den Zustand der angeredeten Personen mit in Betracht und bedenkt, dass viele nicht für das Evangelium vorbereitet sind. Weit davon entfernt, ein gepflügtes und für den Samen vorbereitetes Feld zu sein, sind sie eher wie ein festgetretener Trampelpfad. Sie hören das Evangelium, und insofern hoffen wir für sie, aber sie haben nicht die Absicht, es in ihre Seelen dringen zu lassen.

Der Grund ihres Herzens ist schon zu sehr in Besitz genommen; andere Füße werden darauf treten und die Fußspuren des Sämanns schnell vernichten, und was den guten Samen betrifft, mag er liegen, wo er will; in den inneren Menschen kann er nicht eindringen.

Dies ist noch nicht alles; der besorgte Beobachter denkt auch daran, dass es noch eine andere Schwierigkeit gibt. Dem Erzfeind Gottes und der Menschen ist die Errettung der Seelen zuwider, und deshalb ist er mit seiner zerstörenden Macht dort anwesend, wo der Same des Wortes gesät wird. Von diesem werden wir jetzt reden, nämlich von der Tätigkeit des Satans während der Predigt des Evangeliums. Er ist unsichtbar, aber wir dürfen ihn nicht außer Acht lassen. Er tut das meiste Böse, wenn die Menschen schlafen; lasst uns also wachsam ein Auge auf ihn haben und beweisen, dass uns seine Absichten nicht unbekannt sind.

Unser göttlicher Herr erinnert seine Hörer in den uns vorliegenden Worten an die Pünktlichkeit des Teufels - "danach kommt der Teufel", an seine Macht - "und nimmt das Wort aus ihren Herzen", und an seine Absicht - nämlich den rettenden Glauben zu verhindern, "auf dass sie nicht glauben und selig werden". In dieser Zeit, wo besondere Gottesdienste gehalten werden, kann es ratsam sein, diesen Punkt deutlich darzulegen, damit alle vor dem Bösen gewarnt werden und sein Vorhaben durch die Gnade Gottes vereitelt wird.

.....

Beachtet die PÜNKTLICHKEIT des Widersachers. Sobald der Same gesät ist, wird er von den Vögeln verschlungen. Unser Text sagt: "Danach" - das bedeutet sofort - "kommt der Teufel." Markus schreibt: es "kommt sogleich der Satan". Wer auch sonst zaudert, Satan tut es nie.

Sobald ein Kamel in der Wüste gefallen ist, erscheinen die Geier. Kein Vogel war

vorher zu sehen, noch schien es möglich, dass solche in einem Umkreis einer Meile waren, doch schnell sind Punkte am Himmel, und schon bald sättigen sich die Aasgeier mit Fleisch. Genauso riechen auch die bösen Geister ihre Beute von weitem und eilen an ihr zerstörerisches Werk. Ein Hinauszögern könnte Gelegenheit zum Nachdenken geben und das Nachdenken könnte zur Buße führen, darum eilt der Feind, um bei dem Hörer das Nachdenken über die gehörte Wahrheit zu verhindern. Wenn das Evangelium etwas auf die Hörer gewirkt hat, sodass es gerade ihre Herzen berührt hat, dann ist die Eile des Teufels schneller als der Flug des Adlers, um das Wort aus ihrem Herzen zu nehmen. Eine kleine Verzögerung könnte die Beute aus dem Bereich des Satans bringen, daher die Pünktlichkeit der teuflischen Aktivität. O, wären wir nur halb so schnell und tätig im Dienst unseres Herrn; nur halb so pünktlich, um jede Gelegen-

heit
zum Segen der Menschenseelen zu ergreifen!

Ohne Zweifel wirkt der Satan zeitweilig unmittelbar auf die Gedanken der Menschen. Er flößte Judas persönlich den Gedanken ein, seinen Meister zu verkaufen, und viele andere schwarze Pläne hat er in den Geist der Menschen geworfen. Wie der garstige Geier, der sich ständig von der Leber des Prometheus nährte, so zieht der Satan die guten Gedanken weg, die das Leben einer Menschenseele sein würden. Da er unersättlich boshaft ist, kann er es nicht ertragen, dass eine einzige göttliche Wahrheit das Herz segnet. Fürchterliche Lästerungen, unzüchtige Einbildungen, groben Unglauben oder eitle Kleinigkeiten wirft der Teufel wie höllische Bomben in den Geist, um jeden heiligen Gedanken zu zerstören, der sich auf Christus und die Erlösung bezieht. Zu manchen Zeiten bezaubert er den Geist, dann wieder erschreckt er ihn, wobei sein einziges Ziel ist, die Gedanken des Menschen vom Evangelium abzuziehen und zu verhindern, dass dieses in Herz und Gewissen dringt.

Weil der Satan nicht zu gleicher Zeit überall sein kann, verrichtet er sein böses Werk oft durch seine Diener, indem er seine untergebenen Geister aussendet, die wie Vögel den Samen verschlingen sollen, und diese gebrauchen auch wieder verschiedene Werkzeuge. Mit großer List werden dazu die gewöhnlichen Begebenheiten des Lebens benutzt, sodass selbst durch solche Dinge, die an sich belanglos sind, die Absicht des Feindes gefördert wurde.

Hat zum Beispiel der Prediger etwas Besonderes in seiner Gestik, Aussprache oder Erscheinung, dann wird dieses der Vogel, der den Samen verschlingt. Der Hörer wird so von dieser Eigenartigkeit des Predigers eingenommen, dass er die gepredigte Wahrheit vergisst. Eine Anekdote wurde erzählt, eine Illustration angewandt oder ein Wort gebraucht, das eine Erinnerung wachrief, und das Wort verschwand aus seinem Herzen, um einer Belanglosigkeit Raum zu machen. Oder wenn die Verkündigung zu ihrem Schluss kommt, so kann eine neue Gefahr eintreten: Ein verlorener Schirm, ein Drängen am Ausgang, ein törichter Scherz, der im Gedränge gehört wurde, oder die sonderbare Kleidung eines Unbekannten kann den Zielen des Teufels dienen und das Wort wegnehmen. Es macht keinen Unterschied, ob der Same von schwarzen Raben oder von weißen Tauben weggenommen wird. Wenn er nicht im Herzen bleibt, kann er keine Frucht bringen, und darum richtet es der Teufel in irgendeiner Weise so ein, dass der Same s

ofort
weggenommen wird. Wenn der Teufel sonst nie eine gottesdienstliche Versammlung besucht, so tut er es gewiss dann, wenn eine Erweckung im Entstehen ist, "danach kommt der Teufel". Er lässt manche Kanzel in Ruhe, wenn aber ein ernsthafter Mann anfängt zu predigen, "so kommt sogleich der Satan".

.....

Zweitens geht es um die MACHT des Satans. "Und nimmt das Wort aus ihren Herzen." Es wird nicht gesagt, dass er es versucht, sondern dass er es wirklich tut. Er kommt, er sieht, er nimmt. Das Wort ist da, und der Teufel nimmt es fort, so leicht, wie ein Vogel ein Korn vom Wege aufpicks.

Ach, welche Macht hat der Böse über den menschlichen Geist, und wie unwirksam ist das Werk des Predigers, wenn keine göttliche Kraft damit verbunden ist! Vielleicht bleibt durch die Vollmacht, mit der die Wahrheit verkündigt wurde, ein wenig davon im Gedächtnis, aber der Feind nimmt es ganz aus dem Herzen, und so ist der wichtigste Teil unserer Arbeit verdorben. Wir sind töricht genug, wenn wir nur auf den Kopf zielen, aber derjenige, der äußerst verschlagen ist, hat es auf das Herz abgesehen. Wir gewinnen vielleicht den Verstand; wenn der Satan die inneren Regungen beeinflussen kann, ist er ganz zufrieden. Aber dem Herzen des Menschen ist der gute Same verloren. Die Vögel haben ihn verschlungen und er ist ihm ein Nichts geworden, das keine Macht über ihn und kein Leben in ihm hat. Keine Spur ist geblieben, wie keine Spur von dem Samen auf dem Weg zurückbleibt, nachdem die Vögel ihn aufgepickt haben. So wirkungsvoll ist das Werk des Fürsten, der in der Luft herrscht. Wenn Sat

an es
für wert hält, zu kommen, so kommt er, und wenn er kommt, so will er auch ein Geschäft machen, und er sorgt dafür, dass es ihm gelingt.

Seine Macht ist teilweise von seinem natürlichen Scharfsinn herzuleiten. Gefallen, wie er jetzt ist, war er einst ein Engel des Lichts, und seine hohen Fähigkeiten, obwohl sie durch den Einfluss der Sünde verdorben, befleckt und abgeschwächt sind, stehen noch hoch über denjenigen der Menschen, an denen er seine Künste ausprobiert. Es ist mehr als nur ein Wettkampf für Prediger und Hörer zusammen, wenn der Heilige Geist nicht da ist, um es ihm zu vereiteln. Er wendet durch seine lange Erfahrung in seinem verfluchten Geschäft auch immer wieder neue Strategien an. Er kennt das menschliche Herz besser als irgendjemand sonst, mit Ausnahme des Schöpfers, denn Jahrtausende hat er den Aufbau unserer Natur studiert und ist mit unseren schwachen Stellen vertraut. Wir sind alle jung und unerfahren im Vergleich mit diesem alten Versucher; alle eng in unseren Ansichten und beschränkt in unserer Erfahrung im Vergleich mit dieser Schlange, die listiger ist als alle Tiere auf der Erde. Es is

t also
kein Wunder, wenn er das Wort wegnimmt, das auf harte Herzen gefallen ist!

Ferner bezieht er seine hauptsächliche Macht aus dem Zustand der menschlichen Seele. Es ist dem Vogel leicht, den Samen, der frei auf einem betretenen Weg liegt, aufzupicken. Wenn der Boden gut gewesen und der Same eingedrungen wäre, hätte der Teufel größere Schwierigkeiten gehabt und es wäre ihm vielleicht misslungen, aber ein hartes Herz ist schon eine vorbereitete Beute für ihn, sodass er es nicht nötig hat, immer Gewalt oder Verschlagenheit anzuwenden. Das nicht aufgenommene Wort liegt auf der Oberfläche der Seele, und er nimmt es fort. Die Macht des Bösen entspringt größtenteils aus unserem eigenen Bösen. Lasst uns den Herrn bitten, das Herz zu erneuern, damit das Zeugnis Jesu von Herzen angenommen und nie wieder weggenommen wird. Ein solches Gebet ist äußerst wichtig. Unser Gegner ist keine Einbildung, sondern sein Dasein ist Wirklichkeit, seine Gegenwart beständig, seine Macht ungeheuer, seine Tätigkeit unermüdlich. Herr, greife ihn an und überwälte ihn!
Treibe diese

n
bösesten aller Vögel fort, brich den Boden der Seele auf und lass deine Wahrheit kräftig in uns leben und gnädig in uns wachsen!

o o o o o o

Unsere kurze Predigt schließt mit dem dritten Punkt, und zwar: die ABSICHT des Teufels. Er ist ein solider Theologe und weiß, dass die Seligkeit durch den Glauben an den Herrn Jesus kommt, und darum fürchtet er vor allen Dingen, dass die Menschen glauben und selig werden. Das Wesen des Evangeliums liegt in dem kurzen Wort: "Glaube und lebe", und in dem Maße, wie der Satan das Evangelium hasst, sollten wir es schätzen. Er fürchtet nicht so sehr die Werke als vielmehr den Glauben. Wenn er die Menschen dahin bringen kann, zu arbeiten oder zu fühlen oder irgendetwas zu tun, statt zu glauben, so ist er zufrieden, doch den Glauben fürchtet er, weil Gott die Errettung damit verbunden hat. Jeder Hörer sollte das wissen und dadurch angespornt werden, seine ganze Aufmerksamkeit auf den Gegenstand zu richten, auf den der Teufel seine ganze Mühe anwendet. Wenn der Zerstörer dahin arbeitet, das Herz vom Glauben abzuhalten, werden die Weisen ihren Verstand anwenden und den Glauben als das
eine
Nötige ansehen.

"Damit sie nicht glauben und selig werden", darum nimmt der Satan das Wort aus ihren Herzen. Auch hier ist Weisheit, Weisheit in der List des Feindes verborgen. Wenn das Evangelium in Verbindung mit dem Herzen bleibt, so möchte es Glauben hervorbringen. Wenn der Same im Boden bleibt, geht er auf und bringt Frucht. So wird auch das Evangelium seine Lebensmacht offenbaren, wenn es in einem Menschen wohnt, und darum eilt der Teufel, um es wegzunehmen. Das Wort Gottes ist das Schwert des Geistes, und der Teufel sieht es nicht gern in der Nähe des Sünders liegen, aus Furcht, dass es ihn verwundet. Er fürchtet den Einfluss der Wahrheit auf das Gewissen, und wenn er es nicht verhindern kann, dass ein Mensch sie hört, so versucht er, das Nachdenken darüber zu verhindern. "So kommt der Glaube aus der Predigt und das Predigen durch das Wort Gottes" (Röm 10,17). Das zu vernichten, was gehört wurde, ist die Methode des Satans, um den Glauben zu verhindern.

Hier ist wieder ein praktisches Wort für das Ohr der Verständigen. Lasst uns das Evangelium so viel wie möglich dem Geist des Unbekehrten nahe bringen. Lasst uns säen und immer wieder säen, damit vielleicht irgendein Korn Wurzeln fasst. Bei der Aussaat gewisser Samen pflegen die Bauern zu sagen: "Eins für den Wurm und eins für den Raben, und eins, um eine Ernte zu haben." Wir müssen es genauso machen. Im Propheten Jeremia

beschreibt Gott sein Volk mit den Worten: "Immer wieder redete ich zu euch und ihr wolltet nicht hören, ich rief euch und ihr wolltet nicht antworten" (Jer 7,13). Wahrlich, wenn der Herr selbst fortfuhr, zu seinem Volk, das keine Antwort gab, zu sprechen, so sollten wir nicht murren, wenn viel von unserem Predigen umsonst zu sein scheint. Es liegt Leben im Samen des Evangeliums, und es wird wachsen, wenn es in den Boden des Herzens gelangt. Lasst uns darauf vertrauen und niemals davon träumen, eine Ernte zu erzielen, es sei denn, dass wir nach der altbewährten

en Methode guten Samen säen. Offensichtlich hasst der Teufel das Wort, halten wir es also fest und säen es überall!

Leser oder Hörer, du hast das Evangelium schon oft gehört; hast du es vergeblich gehört? Dann hat der Teufel mehr mit dir zu tun, als du dir träumen lässt. Ist das etwa ein angenehmer Gedanke? Die Gegenwart des Teufels ist befleckend und erniedrigend, und er hat über dir geschwebt wie die Vögel über der Landstraße und hat sich auf dich herabgelassen, um das Wort wegzustehlen. Denke daran. Dir fehlt die Gemeinschaft mit dem Vater und seinem Sohn Jesus Christus wegen deines Unglaubens, und stattdessen hast du Gemeinschaft mit dem Teufel. Ist das nicht schrecklich? Anstatt dass der Heilige Geist in dir wohnt wie in allen Gläubigen, hat der Fürst der Finsternis dich zu seinem Ruheplatz gemacht und beeinflusst dich und deinen Geist nach seinem Wohlgefallen. Du weißt, dass Jakob im Traum eine Leiter sah, die bis in den Himmel reichte, auf der die Engel auf- und abstiegen. Deine Lebenserfahrung deutet eine andere Leiter an, die in den Abgrund führt, auf der böse Geister auf- und abs

teigen und zu dir kommen. Versetzt dich nicht diese Tatsache in Furcht? Der Herr schenke es. Wünschst du eine Veränderung? Möge der Heilige Geist dein Herz in guten Boden verwandeln. Dann wird der Same der göttliche Gnade in dir wachsen und den Glauben an den Herrn Jesus hervorbringen. Amen.

Prediger: C.H. Spurgeon

Quelle: "Die Eile des Teufels ist schneller als der Flug des Adlers.",
Gleichnispredigten
von C.H. Spurgeon
3L Verlag 2003
Mit freundlicher Erlaubnis des 3L Verlags - www.3lverlag.de

#####

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:
<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=76907&email=info@adwords-texter.de>
